

SPÖ



www.gunskirchen.spoe.at

info

Unser Wunschzettel

Fertigstellung der Dahlienstraße-Süd
Seite 2

Kein Betriebsgelände
im Bereich Dahlienstraße-West
Seite 3

Keine Verkehrslawine
(Autobahnanschluss Wimpassing)
Seite 4

Generelle Verkehrsenthlastung
in „Straß“

Baubeginn neuer Kindergarten

*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch*





Jochen Leitner
Gemeindevorstand

Liebe Gunkirchnerinnen,
liebe Gunkirchner!

Die Welser Heimstättengenossenschaft hat die 6 Mietkaufreihenhäuser beim Projekt Dahlienstraße früher als geplant fertiggestellt. Sie wurden bzw. werden im Dezember 2018 an die Mieterinnen und Mieter übergeben.

Auch bei den 25 Mietkaufwohnungen sind bereits alle Einheiten vergeben. Die Fertigstellung der Wohnungen plant die Heimstätte mit dem dritten Quartal 2019.

Öffentliche Kanalisation:

Im Zuge der Erstellung des Kanalkatasters (LIS - Informationssystem) wurden die Kanäle und auch die Halterungen zwischen den Schächten gereinigt und in weiterer Folge mittels Kamerabefahrung inspiziert.

Die festgestellten Schäden im Kanalsystem wurden im Zuge des Sanierungskonzeptes noch einmal bewertet. Gemäß vorliegender Zustandsbewertung sind ca. 7655 Laufmeter Kanal und ca. 630 Schächte zu sanieren. Das Büro Flögl in Linz wird mit der Erstellung eines Kanalsanierungsprojektes zur Behebung der festgestellten Schäden beauftragt.

Ich wünsche allen Gunkirchnerinnen und Gunkirchnern besinnliche Weihnachtsfeiertage, den Schülerinnen und Schülern schöne Weihnachtsferien und allen einen guten Rutsch ins Jahr 2019.

Ihr Jochen Leitner



Faschingsauftakt //

der anderen Art

Mehr als 30 verkehrsgeplagte Bewohner von Lambacher- und Heidestraße sowie Mitglieder der Bürgerinitiative www.pro-gunkirchen.at nutzten den offiziellen Faschingsbeginn am Sonntag, 11. 11. um 11 Uhr 11, um auf das Verkehrsproblem im Ortsteil Straß aufmerksam zu machen. Zum skurrilen Jubiläum „35 Jahre Planung Dahlienstraße“ gab es eine Protestaktion.

Eingeladen waren auch alle Gemeinderatsmitglieder.

Gekommen sind nur die SPÖ-Gemeinderäte Jutta Wambacher und Jochen Leitner, die sich der Diskussion mit den Straßenanrainern stellten.

Der Unmut über die zunehmende Verkehrsbelastung ist bei allen sehr groß und die Geduld zu Ende. Gefordert wird eine Verkehrslösung mit der alle

Bewohnerinnen und Bewohner in Gunkirchen-Süd einigermaßen leben können und vor allem muss endlich die Dahlienstraße-Süd zur B1 gebaut werden. Gleichzeitig braucht es ein LKW-Fahrverbot auf Lambacher- und Heidestraße (mindestens bis zum Resch), da sonst die Schotter-LKW aufgrund des kürzesten Weges zwischen Treul und Oberndorfer zukünftig weiterhin hier fahren werden.

Weitere Forderungen sind eine aktuelle Verkehrszählung (Lambacher-, Heide- und Blockstraße), ein Linksabbiegeverbot bei der Kreuzung Lambacher Straße/B1 (Höhe KZ- Denkmal) für den auf der B1 aus Richtung Lambach kommenden Verkehr, zielführende Maßnahmen gegen Schnellfahrer (Tempo-limit) und Ausbau der Geh- und Radwege.



TOP-Thema aus der Bundepolitik //

Volksbegehren „Don't Smoke“

Das zum Schutz von Nichtraucher inszenierte Volksbegehren „Don't smoke“ wurde von insgesamt 881.569 Menschen unterstützt. Es ist somit das 6.- erfolgreichste Volksbegehren in der Geschichte Österreichs. Ein klares Signal der Bevölkerung, dass die Regierung nicht

übersehen darf. Doch es wird keine Volksabstimmung geben. Diese Tatsache haben ÖVP und FPÖ schnell klargestellt. Von ihrer eigenen im Wahlkampf gestellten Forderung, einer Mindestanzahl von 150.000 Unterschriften bei Volksbegehren, hält die FPÖ wohl nichts mehr. Laut Walter Rosenkranz (FPÖ-Klubobmann) hätte auch eine Million Unterschriften nichts daran geändert, dass das Volksbegehren „Don't smoke“ von der Bundesregierung keinerlei Beachtung

findet. Gegen die ORF-Gebühren reichen 320.000 Unterschriften um sich politisch mit dem Anti-GIS-Volksbegehren (Stichwort: ORF-Gebühr) befassen zu dürfen, wird die von ÖVP und SPÖ gesetzte Grenze nicht so eng gesehen. In diesem Fall reichen der Regierung 320.000 Unterschriften um zu handeln!

// Christoph Schärer



KEINE Lagerhalle // für Betonfertigteile neben Wohnsiedlung



Möchten Sie direkt hinter ihrem Grundstück statt Grünland eine 10.000 m² große Lagerstätte/Lagerhalle für Betonfertigteile? Laufend frische Anlieferung bzw Abtransporte der Teile quasi garantiert. Wohl sicher nicht!

Betonfertigteile wiegen bis zu 20 Tonnen und mehr und werden durch schweres dieselmotriebenes Gerät befördert. Untrennbar damit verbunden sind Lärm, Abgase und Vibrationen. Außerdem müsste das westlich der Fliederstraße gelegene Gebiet durch eine ausreichend dimensionierte, also auch für schwere LKW-Transporte geeignete Straße aufgeschlossen werden.

Die Nachbarschaft ist im wahrsten Sinne des Wortes über dieses Vorhaben erschüttert, noch dazu wo sich die nördlich gelegenen Häuser der Siedlung jetzt noch unmittelbar neben Grünland befinden und das Naherholungsgebiet direkt vor der Nase liegt. Ein Juwel für Spaziergänger und Radfahrer.

Eben genau deswegen wurden ja dort auch Gründe für das Sport- und Freizeitzentrum erworben. Aber es wäre nicht Günskirchen, wenn es die ÖVP-Mehrheit im Gemeinderat nicht schaffen würde, auch dieses einst wunderschöne Gebiet zu zerstören. Das Grundstück steht nämlich im Gemeindeeigentum und das jeder Vernunft widersprechende Vorhaben könnte daher nur dann umgesetzt

werden, wenn die Gemeinde ihren Grund verkaufen würde. Die Bewohner dieses Siedlungsgebietes haben ihren Unmut und ihre Besorgnis am 30.10. und 27.11.2018 in einer Bürgerfragestunde vor den Gemeinderäten der Marktgemeinde sehr nachvollziehbar geäußert. Sie haben darauf hingewiesen, dass sie selbst massive Einbußen an Wohn- und Lebensqualität und ihre Objekte enorme Wertverluste erleiden würden, wenn diese Absichten, die auch rechtlich auf wackeligen Beinen stehen, tatsächlich umgesetzt würden.

Den Grundsätzen der oberösterreichischen Raumordnung zufolge müssten ja unterschiedliche Widmungsflächen so aufeinander abgestimmt werden, dass sich verschiedene Widmungszonen (Wohngebiet, Mischgebiet, Betriebsbaugelände) nicht gegenseitig stören. Nutzungskonflikte sind schon im Planungsstadium zu vermeiden. Dazu braucht man ausreichende Abstände, was im vorliegenden Fall nicht mehr möglich ist, weil das neben der Wohnsiedlung befindliche Grünland dort nur mehr rund 80 Meter breit ist.

Der Gemeinderat besteht aus 31 Mitgliedern, für einen Mehrheitsbeschluss betreffend Umwidmung in Betriebsbaugelände sind 16 Stimmen erforderlich, das Projekt könnte also nur mit den 16 Mandaten der ÖVP umgesetzt werden. // Walter Nöstlinger

Friedrich Nagl
Vizebürgermeister



Liebe Günskirchnerinnen,
Liebe Günskirchner!

**„Die Arbeit sie erhält,
die Arbeit, sie bewegt die Welt!“**

So lautet eine Verszeile eines Liedes der Arbeiterbewegung, das bereits vor 150 Jahren gesungen wurde. Diese Wörter ergänzen den alten Ruf nach „Freiheit – Gerechtigkeit – Brüderlichkeit“. Sie stellen die Grundsubstanz eines sozialdemokratischen Leistungsbegriffes dar. Durch Arbeit entstehen immaterielle und materielle Werte, die zum Leben notwendig sind.

Die gute Arbeit, ist sie auch noch so beschwerlich oder schweißtreibend, muss den Menschen ein Leben in Würde ermöglichen. Sie muss gewährleisten, dass alle Menschen am gesellschaftlichen Reichtum, der durch bezahlte oder unbezahlte Arbeit begründet ist, teilhaben können.

Nicht der Neid ist es, der auf die immensen Vermögen der Superreichen schießt, der könnte leicht aufgelöst werden. Es ist die kritische Betrachtungsweise jenen gegenüber, die gar keine Leistung mehr erbringen müssen. Sie stehen im eklatanten Gegensatz zur überwältigenden Masse der Bevölkerung. Hier soll ein gerechter Ausgleich geschaffen werden.

Die Kultur einer Gesellschaft zeigt sich auch daran, wie mit den Schwächeren und Schwächsten umgegangen wird.

Die Sozialdemokratie steht für eine gerechte, solidarische und nachhaltige Gesellschaft für uns alle. Sie ist immer noch eine starke Stimme für ein offenes, vielfältiges und soziales Klima in unserem Land. Also können wir auch heute noch in den Refrain des alten Arbeiterliedes miteinstimmen:

„Die Arbeit hoch!“

Ihr Friedrich Nagl





Autobahnanschluss Wimpassing //

Antrag der SPÖ Gunkirchen zur Erstellung einer Verkehrsstudie zu Auswirkungen einstimmig vom Gemeinderat angenommen!

Am 30. Oktober beriet der Gemeinderat Gunkirchen über einen SPÖ-Antrag bezüglich Erstellung einer Verkehrsstudie zur geplanten Entwicklung eines Betriebsbaugebietes bei der neuen A8-Anschlussstelle in Wels-Wimpassing. Es soll untersucht werden, wie sich der neue Autobahnzubringer auf das Verkehrsaufkommen in Gunkirchen auswirken wird. Der SPÖ-Antrag wurde einstimmig angenommen. „Ein Sieg der Vernunft“, betont Fraktionsobmann Christian Renner.

Mit spätestens Herbst 2019 soll der neue Autobahnanschluss Wimpassing in Betrieb gehen - was grundsätzlich ja eine positive Nachricht ist, vor allem im Hinblick darauf, dass damit der geplante Gewerbepark im Bereich Gunkirchen/Wels-Nord optimal für den von der A8 kommenden Verkehr aufgeschlossen wird. Doch bei der SPÖ Gunkirchen möchte man sich die andere Seite der Medaille auch anschauen – ob und falls ja - welche negativen Auswirkungen dadurch auf die Gunkirchner Bevölkerung zukommen könnten. Das Land OÖ plant nämlich von der Gunkirchner Seite das Gewerbegebiet und den Autobahnanschluss über die Vitzinger Straße anzuschließen.

Diese Straße ist zurzeit noch eine kleine Gemeindestraße und soll laut Plänen des Landes OÖ auf einer Länge von ca. 500 Meter zu einer Landesstraße ausgebaut werden. In der Ortschaft Vitzing soll diese dann in die bestehende Bichlwimmer Landesstraße eingebunden werden. Nach SPÖ Fraktionsobmann Christian Renner könnte sich dieser Umstand problematisch auswirken:

„Es ist zwar sehr erfreulich, dass der geplante Gewerbepark durch einen eigenen Autobahnanschluss aufgeschlossen wird. Aber durch den Ausbau der Vitzinger Straße und die Anbindung an die A8 Anschlussstelle, mit gleichzeitiger Aufwertung zur Landesstraße, sehen wir die Gefahr einer Verkehrslawine auf die Gunkirchner Bevölkerung zukommen. Vor allem die Bewohner der dicht besiedelten Ortschaften Grünbach, Waldling, Gänsanger und Oberndorf, durch welche die Bichlwimmer Landesstraße führt, sowie die Anrainer in der Ortschaft Moostal

könnten dann massiv in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt werden!“

Warum diese Verkehrsstudie?

Diese Studie soll die zu erwartenden Verkehrsströme von und zum neuen Autobahnzubringer und dem künftigen Betriebsbaugebiet Wimpassing untersuchen und in Form von Verkehrssimulationen darstellen. Mit diesen Erkenntnissen sollen dann rechtzeitig zielführende Maßnahmen und verkehrspolitische Entscheidungen zur Entlastung ergriffen werden, um Schaden von der Gunkirchner Bevölkerung abzuwenden.

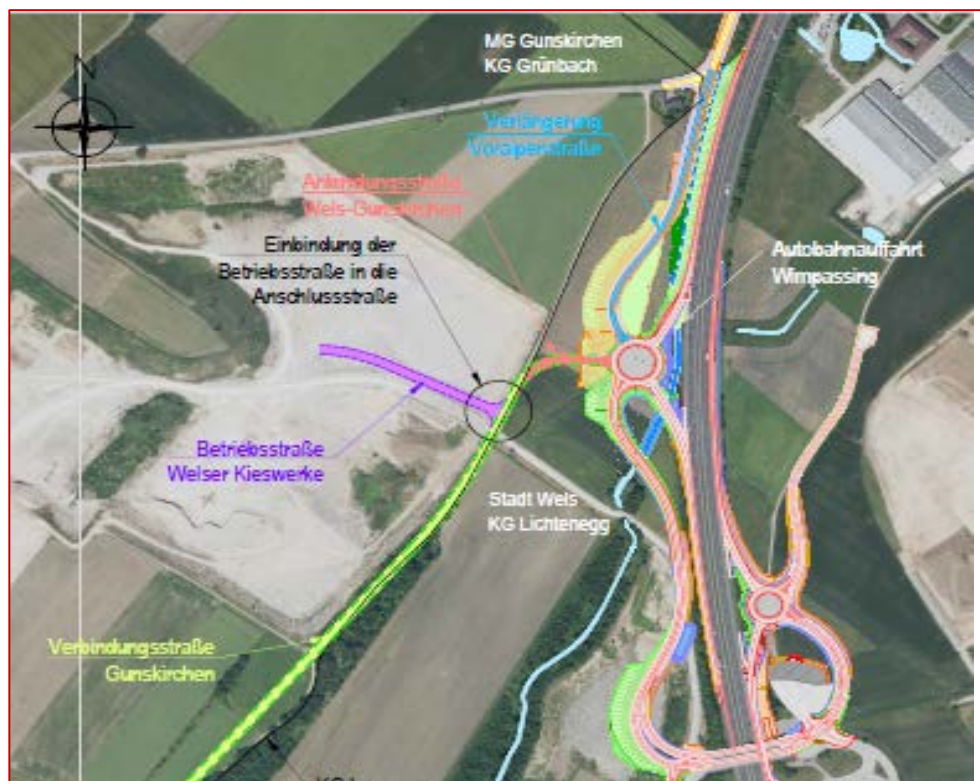
SPÖ Antrag wurde einstimmig angenommen!

Erfreut zeigte sich SPÖ Fraktionsobmann Christian Renner über das Ergebnis „ein Sieg der Vernunft – mit den Ergebnissen dieser Studie werden wir dann Grundlagen haben, mit denen wir weitere Maßnahmen setzen können, um den zu erwartenden Steigerungen des Verkehrsaufkommens entgegen wirken zu können!“. Vor allem beim Thema Schwerverkehr waren sich Vizebürgermeister Fritz Nagl und GV Jochen Leitner von der SPÖ Gunkirchen einig: „die AST Wimpassing kostet doch einiges und die Marktgemeinde Gunkirchen beteiligt sich mit einer erheblichen Summe – daher soll vor allem der Schwerverkehr diese Autobahnabfahrt auch nutzen!“

Um aber möglichen „Mautflüchtlingen“ (vor allem der auf der A8 aus Richtung Deutschland/Innviertel kommende Schwerverkehr) entgegenzuwirken, könnten bereits Tonnage - Beschränkungen auf der Fallsbacher Landesstraße und Bichlwimmer Landesstraße unnötigen Verkehr einbremsen.

Mehr Schwerverkehr auf der Bichlwimmer Landesstraße – mehr Individualverkehr durch Moostal?

Beim Individualverkehr sieht die SPÖ Gunkirchen wiederum die Bewohner der Ortschaft Moostal, welche sich unmittelbar an dem neuen Gewerbegebiet und der A8 Anschlussstelle befinden, am stärksten gefährdet. Bereits 2016 wurde von der SPÖ Gunkirchen gefordert, wegen der dichten Besiedlung und der sehr schmalen Hauptstraße durch das Ortsgebiet den Durchzugsverkehr auf Bewohner, sowie Ziel- und Quellverkehr zu beschränken. Dieser Antrag der SPÖ wurde damals zwar vom Gemeinderat unterstützt, doch letztendlich scheiterte man am Veto des Landes OÖ und der BH Wels-Land. Fraktionsobmann Renner dazu: „Mit dieser Verkehrsstudie in der Hand bekommen wir dann weitere Argumente gegenüber den dem Land OÖ zur Verfügung, um den Durchzugsverkehr durch Moostal beschränken zu können!“



Hauptversammlung der SPÖ Gunskirchen //



Jochen Leitner einstimmig für zwei weitere Jahre wiedergewählt!

Am Freitag, dem 19.10.2018 fand die Hauptversammlung der SPÖ Gunskirchen statt. Dabei wurde der amtierende Ortsparteivorsitzende und Gemeindevorstand Jochen Leitner von den Mitgliedern der Ortspartei einstimmig für weitere 2 Jahre wiedergewählt.

Der 41-jährige IT –Techniker Leitner wurde, nachdem er 2016 die Führung der Gunskirchner Sozialdemokraten von seiner Vorgängerin Mag. Karoline Wolfesberger übernommen hatte, ohne Gegenstimmen in seinem Amt bestätigt. Auch die Bestellungen der Stellvertreter Fritz Nagl, Christian Renner und Jutta Wambacher sowie die weiteren Positionen des

Ortspartei Vorstandes erfolgten einstimmig. Jutta Wambacher wurde neben ihrer Funktion als Obfrau der SPÖ - Frauen auch erstmals als stellvertretende Ortspartei vorsitzende installiert. Weiters neu im Vorstand als Jugendsprecher der 22-jährige FH Student Paul Wagner. Die ehemalige Ortspartei vorsitzende und Bürgermeisterin a.D. Mag. Karoline Wolfesberger wurde für ihre langjährige Tätigkeit in der SPÖ Gunskirchen geehrt. Gratulantinnen des neuen Ortspartei Vorstandes und der geehrten Parteimitglieder waren die Ehrengäste dieser JHV SPÖ-Nationalrätin Eva-Maria Holzleitner und SPÖ-Bezirksobfrau Silvia Huber.



Ehrung der langjährigen Parteivorsitzenden und Bürgermeisterin a.D. Mag. Karoline Wolfesberger, von li. n. re.: Silvia Huber, GV Jochen Leitner, Karoline Wolfesberger, Vizebürgermeister Fritz Nagl, NR Eva Maria Holzleitner



Der neue und alte Ortspartei Vorstand und seine Stellvertreter/Stellvertreterin. Von li. N. re.: Fritz Nagl, Jutta Wambacher NR Eva Maria Holzleitner, Jochen Leitner, Christian Renner



Eltern-Kind-Zentrum Gunskirchen //



Ein Auszug aus dem neuen EKIZ Programm 2019

Spielgruppen:

- ab 18.1. 2019 Krabbelkäfer „Entdeckerchen“
(Für Kinder von 6-12 Monaten mit Begleitung)
- ab 15.1.2019 Minikäfer „So tappt der Bär den Berg hinauf“
(Für Kinder von 1,5- 3 Jahren mit Begleitung)

Weitere Angebote:

- am 17.1.2019 Gestalten von Schnullerketten Co.
- ab 28.1.2019 Stillcafé „Milchzweig“
- ab 30.1.2019 Auf die Plätze fertig.....Baby!
- ab 28.2.2019 Wieviele Regeln und Grenzen braucht mein Kind?
- am 2.3.2019 Familien - Brunch
- am 22.3.2019 Fotoshooting
- ab 28.3.2019 Kinder stark machen
- am 5.4.2019 Bewegung als Tor zum Leben

Doris Hamedinger
& Martina Widroither
Kirchengasse 14
Tel. 0650/218 11 17

ekiz.gunskirchen@kinderfreunde.cc
www.kinderfreunde.cc/wels



Wir ersuchen um Anmeldung zu den Veranstaltungen! Euer EKIZ – Team

PAMELA RENDI-WAGNER ÜBER DIE SCHWERPUNKTE IHRER POLITISCHEN ARBEIT

Wir sind die **positive Alternative** zur schwarz-blauen Regierung

IN 130 JAHREN PARTEIGESCHICHTE STEHT ZUM ERSTEN MAL EINE FRAU AN DER SPITZE DER SOZIALDEMOKRATIE UND DES SPÖ-PARLAMENTSKLUBS. WIE FÜHLT SICH DAS AN?

Pamela Rendi-Wagner: Es erfüllt mich mit Freude. Und ich werde alles dafür tun, um das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Wir hatten in der Sozialdemokratie schon immer hervorragende Frauen und es macht mich stolz, dass nach 130 Jahren nun erstmals eine Frau an der Spitze unserer Bewegung steht.

WELCHE BEDEUTUNG HAT EIGENTLICH DER KOMMUNALE BEREICH?

Die Kommunalpolitik ist für mich eine tragende Säule unserer Bewegung. Schließlich sind unsere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister diejenigen, die am nächsten bei den Menschen sind und ihre täglichen Probleme kennen. Die Genossinnen und Genossen leisten mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag, dass unsere sozialdemokratischen Ideen und Vorstellungen verbreitet und umgesetzt werden. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

WIE SOLL SICH DIE SPÖ IN ZUKUNFT POSITIONIEREN?

Wir sind die positive Alternative zu Schwarz-Blau. Aber wir sollten uns nicht über die Gegnerschaft zu anderen Parteien definieren, sondern über unsere eigenen Werte, unsere Prinzipien, unsere Politik, unsere Traditionen und Geschichte. Wir stehen für soziale Gerechtigkeit und einen fairen Leistungsbegriff. Wenn wir das in den Mittelpunkt stellen, ergeben sich klar sichtbare Unterschiede zur aktuellen Regierung.

WELCHE INHALTLICHEN SCHWERPUNKTE SIND IN NÄCHSTER ZEIT VON BESONDERER RELEVANZ - VOR ALLEM AUCH IM KOMMUNALEN BEREICH?

Mein Schwerpunkt, nicht zuletzt als Ärztin und ehemalige Gesundheitsministerin, ist die Sicherstellung einer hochwertigen, wohnortnahen Gesundheitsversorgung. Ich weiß, dass der Mangel an LandärztInnen in



Foto: SPÖ/Thomas Peintinger

vielen Gemeinden ein drängendes Thema ist. Es geht hier darum, junge Medizinerinnen und Mediziner dafür zu gewinnen, eine Hausarztpraxis zu eröffnen – mit einer verbesserten Ausbildung, mit Stipendien und Unterstützung bei der Praxisgründung. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das leistbare Wohnen. Vor allem junge Menschen geben einen immer größeren Teil ihres Einkommens für ihre Wohnung aus. Da muss entschlossen dagegegenghalten werden.

WIE STEHT ES UM DAS THEMA ARBEIT?

Die Betriebe vor Ort benötigen gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und Arbeitsuchende brauchen eine faire Chance. Aber die ÖVP/FPÖ-Regierung baut die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ständig ab.

AUCH DIE FÖRDERUNGEN FÜR FACHARBEITERINNEN UND ARBEITSSUCHENDE WERDEN GEKÜRZT.

Ja, das dürfen wir nicht akzeptieren. Da werden wir weiterhin informieren, gemeinsam mit der Gewerkschaft zusammenarbeiten und alle uns als Opposition zur Verfü-

gung stehenden Mittel ausschöpfen. Denn für uns geht es um eine verantwortungsvolle Arbeitsmarktpolitik – und nicht um eine Politik für die Konzerne.

Zur Person

PAMELA RENDI-WAGNER wurde am 7. Mai 1971 in Wien geboren, wuchs im 10. Bezirk (Favoriten) als Tochter einer jungen alleinerziehenden Mutter auf. Nach der Matura studierte sie ab 1989 Medizin an der Universität Wien, wo sie 1996 promovierte. 2008 folgte die Habilitation zum Thema Impfungen. Von 2008 bis 2011 war sie als Gastprofessorin an der Universität Tel Aviv tätig. 2011 wurde sie Sektionschefin im Gesundheitsministerium. 2017 folgte sie der verstorbenen Sabine Oberhauser als Ministerin für Gesundheit und Frauen nach. Und jetzt leitet sie als Bundesparteivorsitzende (die erste in der Geschichte der Partei) die Geschicke der SPÖ. Pamela Rendi-Wagner ist verheiratet und hat zwei Töchter.





Beim Pensionistenverband tut sich das ganze Jahr was!

Unsere Ortsgruppe unter der Leitung von Ingrid Mair zählt derzeit 357 Mitglieder. Unter dem Motto „Wir bieten mehr“ ist die OG Gunskirchen immer bemüht, für jede Altersgruppe das Passende anzubieten.

Sommerfest des PV Gunskirchen

Bei idealem Wetter veranstaltete auch heuer die Ortsgruppe Gunskirchen am 13. Juli wieder ihr traditionelles Sommerfest. Die Vorsitzende Ingrid Mair konnte zahlreiche Mitglieder, sowie Besucher aus den Bezirken Wels-Stadt und Wels-Land begrüßen. Wie jedes Jahr gab es beim Kuchenbuffet köstliche, selbstgemachte Mehlspeisen.



Bürgermeister a.D. Karl Grünauer samt Gattin waren ebenfalls mit dabei



Ausflug nach Mörbisch

35 Mitglieder verbrachten zwei schöne Tage im Burgenland und im Waldviertel. Am 27. Juli besuchten sie bei angenehmen Abendtemperaturen die Aufführung „Gräfin Mariza“. Am nächsten Tag gab es einen kleinen Rundgang durch Rust, die Stadt „der Störche“, inklusive einer Weinverkostung. Anschließend konnten die Teilnehmer bei einer Schifffahrt mit Grillparty die Schönheit des Neusiedlersees genießen.

Herbsttreffen Friaul und Veneto

Bereits zum zweiten Mal war die OG Gunskirchen bei einem Herbsttreffen von „SeniorenReisen“ dabei. Dieses Jahr ging es mit Reisebegleiterin Ingrid Mair eine Woche nach Friaul und Veneto. Beim Begrüßungsfest wurden Tänze in traditioneller Landestracht vorgeführt. Sie besuchten die Städte Padua, Triest, Venedig und die Mosaikstadt Spilimbergo, das Märchenschloss Miramare. Beim fakultativen Ausflug „Land und Leute“ erfuhren die Teilnehmer viel über die Kultur und Tradition des Landes.



Steiermark

Anfang Oktober ging es für zwei Tage in die Steiermark. Auf dem Programm stand der Besuch des Lipizzanergestütes Piber und die Kürbiskernerlebniswelt der Firma Farmer-Rabensteiner. Es war ein gemütlicher Ausflug mit Weinverkostung entlang der Schilcher Weinstraße.



Obfrau und Bezirksvorsitzende Ingrid Mair (Mitte)
Oberst Scheiböck (li.) und KI Bramhas (re.)

Sicherheitsvortrag „GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren“

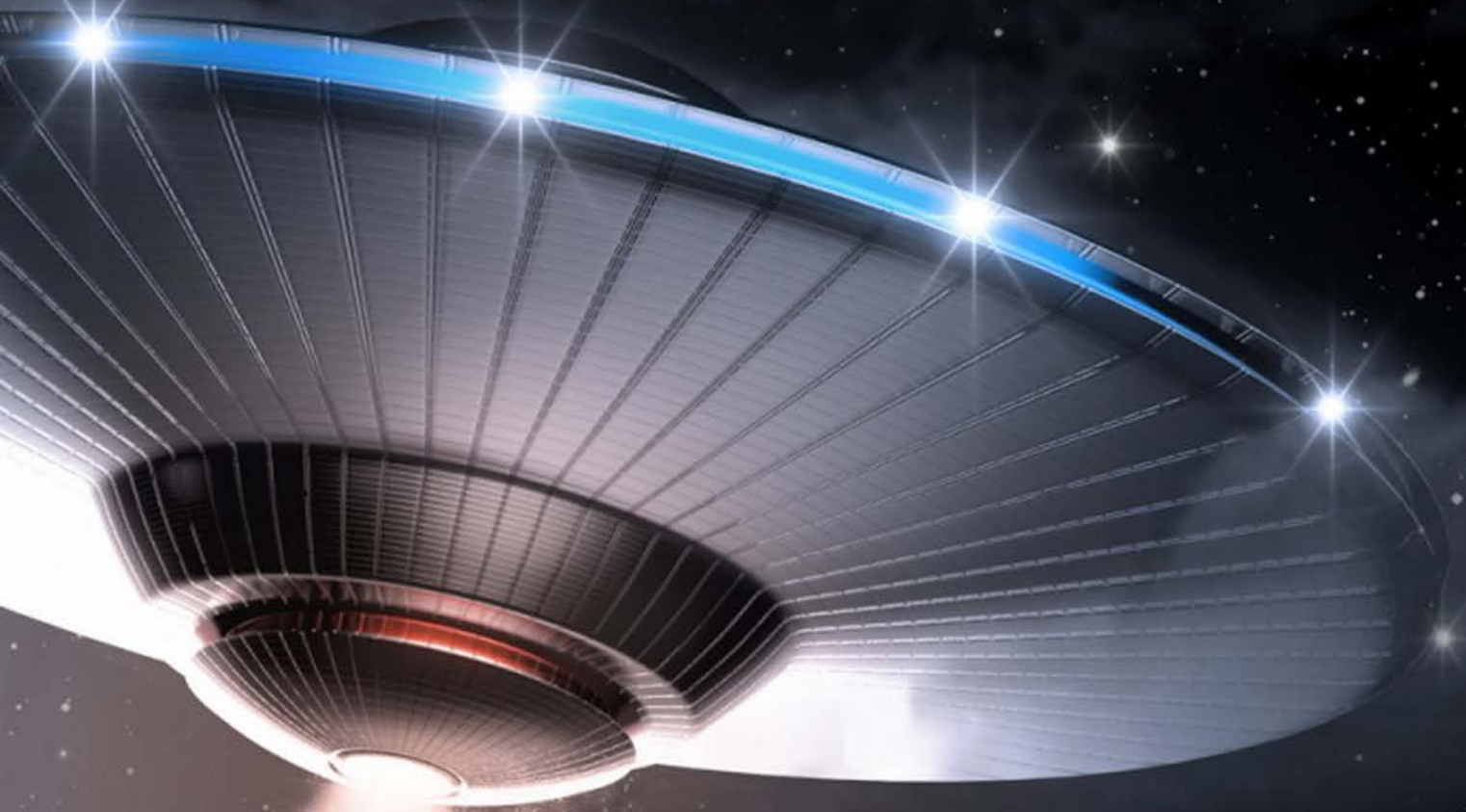
Gut besucht war der Vortrag „GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren“ der vom Pensionistenverband der Ortsgruppe Gunskirchen und der Polizei organisiert wurde. Chefinspektor des Landeskriminalamtes Adolf Wöss referierte zu den Themen „Sicher zu Hause“, „Trickbetrügereien“, „Sicher unterwegs“, „Sicher beim Einkaufen“ und „Sicher im Internet“. Oberst Franz Scheiböck (Bezirkskommandant Polizei Wels-Land) und Kontrollinspektor Johann Bramhas (Dienststellenleiter der PI Gunskirchen) informierten über aktuelle Kriminalfälle im Bezirk und den Sicherheitsstand in Gunskirchen. Im Anschluss an die Vorträge konnten die Besucher den Polizeibeamten ihre Fragen stellen.

**In diesem Sinn wünsche ich allen eine besinnliche Adventzeit
und für das Jahr 2019 vor allem Gesundheit und Glück.**

*Ihre
Ingrid Mair*

GUNSKIRCHNER GSCHNAS

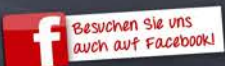
AUßERIRDISCH  GUT



09. FEBRUAR 2019

BEGINN 20:30 UHR | GASTHAUS GRUBER

KARTEN SIND BEI ALLEN SPÖ-GEMEINDERÄTEN/INNEN ERHÄLTlich
ABENDKASSE 14 € | VORVERKAUF 12 € | SCHÜLER/INNEN UND STUDIERENDE 8 €



WWW.GUNSKIRCHEN.SPÖE.AT

